

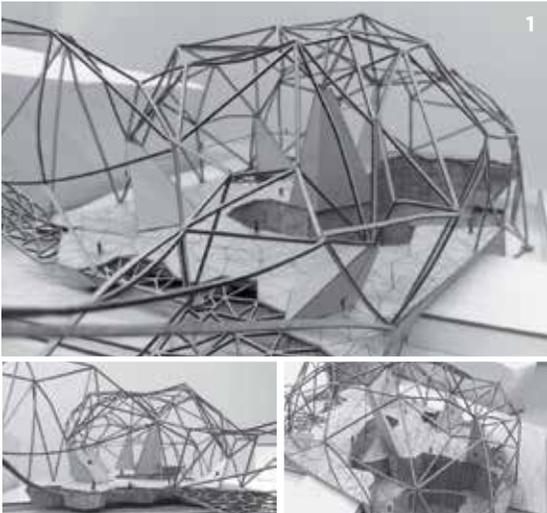
# ROOFTOP. ACTION!

Entwurfsideen auf den Dächern  
des Gasteig von 21.5.–18.6.2015

Das Kulturzentrum am Isarhochufer bietet für Jeden etwas, die Faszination des Hauses kommt von der Vielfalt der Angebote, die den Gasteig zum „Wohnzimmer der Stadt“ machen. Einzig die Dächer sind geheimnisvoll, für das Publikum unbegebar und Wenige wissen, dass sie einen großartigen Weitblick über die Stadt bieten. Diese Dachlandschaft kann eine attraktive Ergänzung zum Gesamtangebot sein, wenn sie gemeinschaftlich nutzbar wird.

Wir haben in den vergangenen Monaten Studenten zu Ideen und Entwürfen zu den Dächern des Gasteig angeregt, die hier im Mai in einer Ausstellung im südlichen Karree im 1. Stock des Foyers gezeigt werden. Von einer Freiluftbühne zu einer Kräuterküche, von einer Schreibwerkstatt zu einer Panoramabar werden viele neue Ideen für kulturelle und kulinarische Ereignisse und Angebote zum Schauen auf die Stadt geboten werden. Sie bieten sinnliche wie poetische Erfahrungen hoch über München! Die Vorschläge sind utopisch und aktuell.





**1** In Stahlnetzen und blaugetönten polygonalen Elementen soll der der Klettergarten von Melina Regenscheidt als Großskulptur weithin sichtbar sein. Sie reflektiert damit die Nähe Münchens zu den Bergen in dieser architektonischen Großform.

**2** Auch Eugen Happacher will die Besucher aus den unteren Ebenen nach oben holen, er bietet hier einen „öffentlichen Arbeitsraum“ für die „laptopgeneration“ Münchens. Die digitalen Welten werden so Allen zugänglich gemacht.



**3** Marina Kellerbauer will in die Sterne schauen, sie erträumt eine spielerische neue Kugelwelt für Übernachtungen.

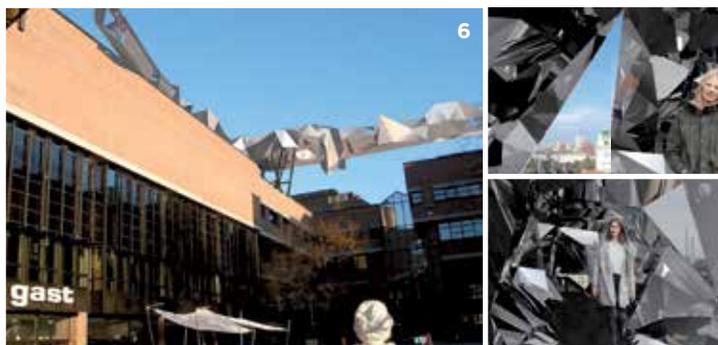
**4** Die elegante Freilüftbühne von Aaron Jungblut soll den Münchner Theatergruppen zugänglich sein, sie schwebt über dem Gebäude als Leichtkonstruktion.



**5** Eine ganz andere Form der Bewusstseinerweiterung verfolgt Dominika Noack, sie will nach dem Motto „Mens sana in corpore sano“ eine Wellnessoase mit Sauna und Badeangeboten als kräftiges Signal eines schwebenden Objekts auf das Dach setzen.



**6** Das Projekt „reversum“ von Sabrina Heckel bietet die Erlebnisse eines Kaleidoskops im Freien und erstreckt sich mit facettierten Spiegelementen über alle Ebenen.





**7** Simone Rechinger will in einem Kräutergarten mit Glashaus einen Ort für Veranstaltungen für die ganze Familie schaffen und eine attraktive Kräuterkochschule einrichten. Sie verknüpft damit bereits bestehende Angebote im Haus mit einem ganzjährigen Programm am Dach.

**8** Beatriz Ibeas Martinez entwickelt eine transluzente Freiform für ein Tanzstudio und Eva Miklavcic einen spirituellen Parcours, der die Besucher zu ganz neuen Sinnes- und Raumerfahrungen bringt.



In meinem Unterricht an der Akademie und im Studiengang Innenarchitektur suche ich nach konkreten Aufgaben, die das Unbekannte der Stadt öffnen, die neue Chancen entstehen lassen. Diese Studentenprojekte können zeigen, welche signifikanten Angebote "ganz oben" möglich sind. Seit der Errichtungszeit des weitläufigen Gebäudekomplexes haben sich viele Aspekte der Technik und Ausstattung geändert, sodaß eine sorgfältige Sanierung geplant ist. Doch was passiert während dem Umbau? Es gibt einen Vorschlag: Ganz in feinen Holzstrukturen gedacht propagiert Katharina Lechner eine pavillonartige Panoramabar, die den spektakulären Blick über München einfängt.

Die Chance liegt am Dach, hier könnte eine Zwischennutzung wie eine „Schaustelle auf der Baustelle“ stattfinden.

Lehrstuhl für Gestalten im Freiraum Prof. Maria Auböck, Akademie der bildenden Künste München

# Kultur & Bildung

Das Veranstaltungsprogramm der Münchner Stadtbibliothek

[www.muenchner-stadtbibliothek.de](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de)

